Deutsche Stiftung Mediation®

Gemeinde Gauting

BEGLEITSCHRIFT

zur

Eröffnung der Wanderausstellung im Rathaus Gauting

am 12.04.2018

Deutsche Stiftung Mediation®

Inhalt

Begrüßung 3

Dr. Brigitte Kössinger
Erste Bürgermeisterin Gauting

Grußwort 5

Viktor Müller
Vorstandsvorsitzender Deutsche Stiftung Mediation

Livemediation 6

Martin Schönacher
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der Stiftung

Impressum 7

Sponsor

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Begrüßung

Dr. Brigitte Kössinger

Erste Bürgermeisterin

Herzlich Willkommen hier im Gautinger Rathaus.

Am heutigen Abend und bei der aufgebauten Wanderausstellung dreht sich alles um das Thema „Mediation“.

Die Vielfalt unserer Kommunikationsfähigkeit zeichnet uns Menschen aus. Dabei hat jeder Mensch Ansprüche, Interessen und Bedürfnisse die er gegenüber Dritten begreiflich machen und durchsetzen möchte.Dass man hier nicht immer einer Meinung ist, liegt auf der Hand. Duelle mit Schwertern oder Pistolen gehören der Vergangenheit an. Heute ist das Wort die Waffe - und Worte können Menschen fast noch mehr verletzen als blanker Stahl. Aber gute Kommunikation ist auch eine Chance.

Durch diese Einsicht, Kommunikation als Gewinn zu erkennen, begann auch die verstärkte Forschung und Analyse dieses Fachgebiets. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen konnte das gegenseitige Verständnis schließlich auch deutlich verbessert werden. Gerade in Veränderungsprozessen und in der Streitkultur ist man gewachsen
und hat viele Erkenntnisse und neue Mechanismen entdeckt.

Zentrale Sätze wie z.B. der von Schulz von Thun haben sich im Alltag fest etabliert. ER prägte die Aussage: „Nicht was man sagt ist entscheidend, sondern das, was beim anderen ankommt.“ Die Aussage hinter diesem Satz ist ganz einfach. Es geht nicht darum, eine Botschaft nur zu senden. Es ist vielmehr wichtig, sich auf den Gesprächspartner einzustellen und seine Botschaft so zu senden, dass sie beim Gegenüber mit der emotionalen wie sachlichen Aussage ankommt. Genauso wie es der Sender beabsichtigt. Dabei ist es entscheidend, sich mit der emotionalen Ebene und der Sichtweise des anderen auseinanderzusetzen und die eigene Gesprächsführung danach auszurichten. Dieser zeitgemäße Kommunikationsansatz wird heute bereits in jeder Schulklasse unterrichtet. Damit wird auch deutlich, dass schon bei der heranwachsenden Generation
sehr stark auf eine moderne Gesprächskultur gesetzt wird.

Die Gesellschaft hat erkannt, wie entscheidend die Art und Weise des Umgangs mit dem Gegenüber ist. Auftreten, Sprache und Reflektieren der eigenen Emotionen sind wichtige Werkzeuge geworden. Durch Verständnis für eben jene Zusammenhänge und Wechselwirkungen werden Missverständnisse reduziert und eine Sachebene hergestellt.

Und hier ist auch der Ansatzpunkt der Mediation. Grundgedanke dabei ist, dass Sache und Person im Konflikt voneinander getrennt werden. Es gilt einen anderen Blickwinkel oder Denkrahmen einzunehmen und durch sachdienliche Verhandlung für beide Seiten eine WIN-WIN-Situation herbeizuführen. Nehmen wir das plakative Lehrbuch-Beispiel: mit den Orangen. Ausgangssituation ist ein Streit zwischen zwei Parteien um den Anspruch auf Orangen.
Erst beim Hinterfragen durch die Beteiligten zu den Motiven des anderen stellt sich heraus, dass die eine Partei die Schalen benötigt, während die andere Partei das Fruchtfleisch nutzen möchte. Eine Lösung des Streits ist einfach und im Sinne eines Gewinns für jede Partei möglich, ohne weitere Energie in das „ICH WILL DIESE ORANGEN“ zu stecken. Einfacher gesagt: Sich mit der Motivation des Gegenübers auseinanderzusetzen und die eigentliche Sache zu diskutieren, führt zu einer interessengerechten Lösungsstrategie. In der Theorie klingt dieser Prozess ganz einfach. Doch - wie Sie mir sicher zustimmen - ist das in der Praxis nicht immer ganz so einfach.

An dieser Stelle setzt die Mediation als professioneller Unterstützungspartner an. Der allparteiliche Dritte, der Mediator, übernimmt die Moderation und damit die Prozessverantwortung für die Gesprächs- bzw. Verhandlungsführung.
Durch systemische und prozessgesteuerte Techniken unterstützt der Mediator den Perspektivenwechsel der Parteien, erinnert an die Fokussierung auf die Sache und forciert das interessens- und bedürfnisbasierte Lösen des Diskurses. Fähigkeit zur Metakommunikation und Flexibilität gehören dabei in den Handwerkskoffer des Mediators.
Durch diese Unterstützung wird gewährleistet, dass nicht mehr der emotionale Schlagabtausch die vorhandene Energie verschlingt, sondern dass die gesamte Kraft für die konstruktive Verhandlung eingesetzt wird.
Auf diese Art können Konflikte heute modern und gewinnbringend überwunden werden.

Sehr geehrter Herr Müller, Sehr geehrte Frau Grünberg-Welter, Sie bzw. die Deutsche Stiftung Mediation
haben es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Thema verstärkt in die Öffentlichkeit zu rücken und damit moderne neue Möglichkeiten der Konfliktlösung anzubieten.

Schön, dass sie bei uns im Gautinger Rathaus zu Gast sind und danke für diese anschauliche Ausstellung, die sie uns zur Verfügung stellen. Auch gilt mein Dank ihren Helfern hinter den Kulissen – und nicht zu vergessen unserer Kreissparkasse, die diese Ausstellung so großzügig unterstützt!

Ihnen liebe Besucher wünsche ich nun für den heutigen Abend interessante Erkenntnisse, gewinnbringende Diskussionen und anregende Begegnungen!

(Und jetzt darf ich das Mikrophon an Herrn Müller übergeben.)

Deutsche Stiftung Mediation®

Grußwort

Viktor Müller

Vorstandsvorsitzender
Deutsche Stiftung Mediation

Sehr geehrte Frau Erste Bürgermeisterin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Hand aufs Herz: hat nicht der eine oder die andere von Ihnen bei Erhalt der Einladung zu dieser Veranstaltung gedacht: „ach ja Meditation, das kenne ich doch…“

In der Tat wird Mediation immer noch sehr oft mit Meditation verwechselt, ein kleines „t“ mehr und es ist ein völlig anderes Thema.

Mediation bundesweit bekannt zu machen, dass hat sich unsere gemeinnützige, rechtsfähige und bundesweit tätige Stiftung mit Sitz in München zur Aufgabe gemacht. Ziel ist es, in gewollter Übereinstimmung mit demjenigen des Mediationsgesetzes aus dem Jahr 2012, einen Beitrag zur Verbesserung der Streitkultur und zur Entlastung der Gerichte zu leisten. Wir verwirklichen dieses Ziel mit einer Ehrenamtsorganisation und Veranstaltungen wie der diesen. Wir sind eine Bürgerstiftung und finanzieren uns durch Spenden, Sponsoring und den Mitgliedsbeiträgen unseres gleichnamigen Fördervereins, der derzeit etwas mehr als 400 Mitglieder hat. In der Stiftung arbeiten bundesweit über 900 ehrenamtliche Mitarbeiter, ausschließlich ausgebildete Mediatoren, mit.

Mit unserem aktuellen Projekt „Clever streiten für Kids“ wenden wir uns an die Lehrkräfte der 3. und 4.Grundschulklassen. Wir haben eine Mappe vorbereitet, mit der sich eine Unterrichtstunde zu diesem Thema gestalten lässt: die Mappe mit allen Materialien ist selbstverständlich kostenfrei. Das bayerische Kultusministerium hat unser Angebot im Lehrernewsletter im September letzten Jahres bekannt gemacht.

Wir bieten darüber hinaus allen Schulen im Raum Gauting während der Wanderausstellung die Möglichkeit, das Thema hier vor Ort im Beisein eines Mediators/einer Mediatorin zum Gegenstand des Unterrichts zu machen. Bitte Termine vereinbaren.

Mediation meine Damen und Herren, ist ein Streitbeilegungs- und kein Streitvermeidungsverfahren, letzteres kann es auch nicht geben. Streiten ist ein wichtiges Element persönlichen, schulischen, betrieblichen und politischen Zusammenlebens. Die entscheidende Frage ist, wie wir mit Streit und Konflikten umgehen. Hier bietet Mediation eine sehr gute Alternative hin zur wieder selbstbestimmten Konfliktlösung. Wertschätzender und respektvoller Umgang sind dabei wesentliche Elemente in einer Mediation. Übrigens: ca. 80% aller Mediationsverfahren sind erfolgreich!

Nun möchte ich Ihnen, sehr geehrte Frau Dr. Kössinger sehr herzlich dafür danken, dass wir heute und die nächsten 3 Wochen, also bis zum 4.5. mit unserer Wanderausstellung hier im Rathaus Gauting zu Gast sein dürfen. Mein Dank gilt weiter der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg für das großzügige Sponsoring und dem Rathausteam um Frau Rieboldt, das uns auf den Weg hin zur heutigen Veranstaltung so konstruktiv und liebevoll begleitet hat. Danke schließlich auch unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für die Vorbereitung und Begleitung unserer Wanderausstellung hier.

Und nun meine sehr geehrten Damen und Herren, darf ich Ihnen unsere Livemediation ansagen. Das Thema ist aktueller denn je, in unserem Fall die Pflege der alleinstehenden Mutter durch die beiden
Geschwister. Die Medianden werden dargestellt von Marget Flach und Alex Merola; die Rolle des Mediators übernimmt unser ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mediator Martin Schönacher. Wir filmen diese Livemediation. Sie können den Film in Kürze in unserem Youtube-Account sehen und gerne darauf verlinken. Zu dieser Veranstaltung erstellen wir eine Begleitschrift. Wer sie zugesendet haben möchte trage sich bitte in die in der Ausstellung ausgelegten Listen ein.

So und nun Bühne frei.

Viktor Müller

Deutsche Stiftung Mediation®

Livemediation

Martin Schönacher
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der Stiftung

v.l. Martin Schönacher, Marget Flach, Alexander Merola

Man kann viel über Mediation reden, schreiben und berichten. Aber erst wenn man Live dabei war, kann man fühlen, welche Kraft in dieser Problemlösungsmethode steckt. Aus diesem Grund hat sich die Deutsche Stiftung Mediation entschieden, im Rahmen der Ausstellungseröffnung eine Live-Mediation durchzuführen. Dafür wurden Marget Flach und Alexander Merola, beide Schauspieler, als Medianten verpflichtet. Als Mediator kam Martin Schönacher zum Einsatz.

Marget und Alex geht es wie vielen Deutschen im mittleren Alter, sie stehen beide im Berufsleben, haben ihr eigenes Leben, der Vater ist vor einigen Jahren gestorben, die Mutter Rosa lebt alleine in einem großen Haus in der Nähe von Gauting. Für Rosa werden die Aufgaben des täglichen Lebens immer schwerer, das Haus, der Garten und der Haushalt fordern. Doch loslassen fällt nicht leicht, sie hat ihr Leben in diesem Haus verbracht, hat die Kinder erzogen, hat ihren Mann beim Sterben begleitet, alles in diesem Haus. Und jetzt, soll sie auf ihre alten Tage nochmal neu anfangen? In ein Altersheim gehen? Abgeschoben werden? Auch die Kinder sind sich nicht einig, wie es weiter gehen soll, sie geraten bei jeder Gelegenheit aneinander. Um einen gemeinsamen Weg zu finden, entscheiden sich die Geschwister, eine Mediation zu machen.

Martin Schönacher eröffnet die Mediation, erklärt die Grundregeln des Verfahrens, weißt auf die Verschwiegenheitspflicht hin und klärt die Teilnehmer auf, dass der Mediator für die Struktur sorgt und die Medianten für die Lösung verantwortlich sind. Ein entscheidender Unterschied zum Schiedsgericht.
Die Geschwister berichtet nacheinander, welche Herausforderung die momentane Lebenssituation für sie persönlich im Moment darstellt. Sie haben Gelegenheit, ihre Bedürfnisse und Wünsche offen zu sagen. Dies weckt gegenseitiges Verständnis.

Auf die Frage des Mediators, was ihr gemeinsamen Ziel sein könnte, was die Mediation bewirken soll einigen sich die beiden auf: „Wir wollen in Zukunft wieder stressfrei gemeinsam Weihnachten feiern können“.
Marget und Alexander haben in diesem Gespräch mehr Verständnis für die Lebenssituation des anderen gewonnen und haben beschlossen in Zukunft mehr miteinander zu reden als sich gegenseitig zu bekämpfen. Beide haben den Wunsch, beim nächsten Gespräch auch die Mutter mit einzuladen und gemeinsam und offen zu reden.

Dankbar und zuversichtlich verabschieden sich Marget und Alexander.

Diese Livemediation wurde filmisch dokumentiert. Die Langversion sowie ein 3-Minuten Trailer stehen auf unserem Youtubekanal zur Verfügung: www.youtube.com/channel/UCQnM0quFy4SyjhjN3duSMtg

Impressum

DEUTSCHE STIFTUNG MEDIATION

Viktor Müller
Vorstandsvorsitzender
Arastr. 20
85579 Neubiberg
Fon 089 60013989
info@stiftung-mediation.de
www.stiftung-mediation.de

DEUTSCHE STIFTUNG MEDIATION

Landesvertretung Bayern
Rainer Gelner
Repräsentant Bayern
Fon 01573 91 999 52
bayern@stiftung-mediation.de

Förderverein der Deutschen Stiftung Mediation e.V.

Dirk Raeder
Vorstand
Arastr. 20
85579 Neubiberg
foerderverein@stiftung-mediation.de
www.stiftung-mediation.de/foerderverein

Bild Titelseite: Copyright - heller & partner

v.l.: **Viktor Müller**, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Stiftung Mediation;
Dr.Brigitte Kössinger, Erste Bürgermeisterin Gauting;
Stephan Fuchs, Filialdirektor der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Fil. Gauting

Bild Livemediation: Copyright - Nelson Berger
Verantwortlicher i.S.d.P.: Viktor Müller, Vorstandsvorsitzender
Layoutgestaltung: Jens-Peter Brand, Marketing & PR Team